

Prof. Dr. Alfred Toth

Selbstenthaltung, Überlappung, Objektabhängigkeit

1. Die beiden Werte der klassischen Logik sind linear geordnet

$$L = (0, 1) = (1, 0).$$

"Beide Werte einer solchen Logik aber sind metaphysisch äquivalent. Das heißt, man kann sie beliebig miteinander vertauschen. Sie verhalten sich zueinander in einer totalen logischen Disjunktion, wie rechts und links. Es gibt keinen theoretischen Grund, welche Seite rechts und welche Seite links von der Zugspitze ist. Die Benennung beruht auf einer willkürlichen Entscheidung, und wenn man seinen Standpunkt wechselt, sind die rechte und die linke Seite miteinander vertauscht (Günther 2000, S. 230 f.).

Dagegen sind die beiden Werte der Gracchus-Logik (vgl. Toth 2015) durch einen Einbettungsoperator (E) differenziert, d.h. einander über- oder untergeordnet

$$E \rightarrow L = L^* =$$

$$L_1 = (0, (1)) \quad L_1^{-1} = ((1), 0)$$

$$L_2 = ((0), 1) \quad L_2^{-1} = (1, (0)).$$

In der Terminologie der possessiv-copossessiven Relationen (vgl. Toth 2014, 2025a) liegt also zwischen den zwei Werten von L ein PP-Rand vor,

$$(x \mid y) \quad (y \mid x)$$

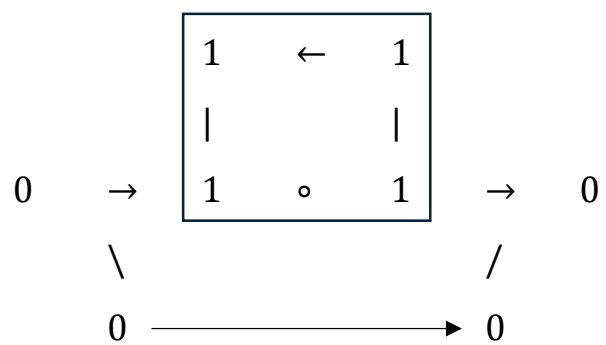
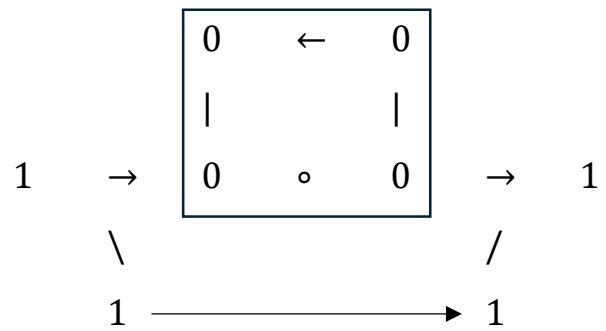
während zwischen den zwei Werten von L^* zwei Ränder möglich sind, ein PC- oder ein CP-Rand

$$(x / y) \quad (y / x)$$

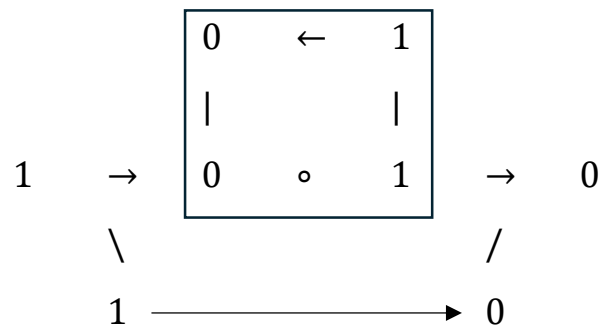
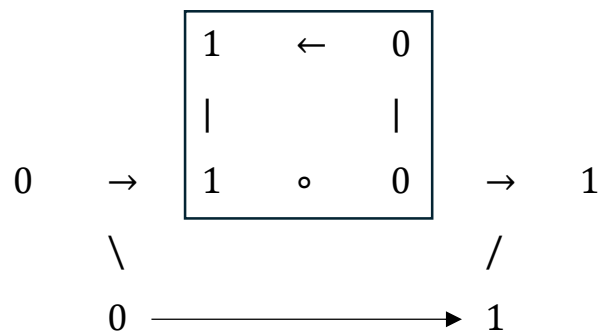
$$(x \setminus y) \quad (y \setminus x).$$

2. In Toth (2025b) wurde gezeigt, daß solche „verschränkten“ Werte in selbstenthaltenden Relationen (PC, CP) in Kategorien und in Diamonds durch überlappende Komposition ausgedrückt werden, während die nicht-verschränkten, d.h. nicht-selbstenthaltenden Relationen (PP) durch konkatenative Komposition ausgedrückt werden.

PP-Abbildungen als L-Abbildungen



PC/CP-Abbildungen als L*-Abbildungen



Wir haben also bis jetzt die folgenden Korrespondenzen gefunden:

PP	PC/CP
L	L^*
$(\Omega, Z), (Z, \Omega)$	$\Omega^* = (\Omega, Z), Z^* = (Z, \Omega)$
$(0, 1), (1, 0)$	$(0, (1)), (1, (0)), ((0), 1), ((1), 0)$
$(\Omega, Z), (Z, \Omega)$	$(\Omega, (Z)), (Z, (\Omega)), ((\Omega), Z), ((Z), \Omega)$
$COD_{\mu_1} = DOM_{\mu_2}$	$DOM_{\mu_1} = DOM_{\mu_2}$

3. Eine weitere Korrespondenz ergibt sich aus der Ontik, und zwar bei der invarianten Relation der Objektabhängigkeit (vgl. Toth 2012). Hier wird bekanntlich zwischen 0-seitiger (z.B. Teller und Trinkglas), 1-seitiger (z.B. Kopf und Hut) und 2-seitiger Objektabhängigkeit (z.B. Schlüssel und Schloß) unterschieden. Während bei 0-seitiger Objektabhängigkeit beide Objekte „frei“, d.h. funktional nicht voneinander abhängig sind, ist bei 1-seitiger Objektabhängigkeit das eine Objekt vom andern, aber nicht das andere von einem abhängig. Hier liegt also einseitige Verschränkung vor. Bei 2-seitiger Objektabhängigkeit sind, genau wie bei den Werten von L^* , beide Objekte miteinander verschränkt.

4. Verschränkung führt, besonders wenn n-adische Relation mit $n > 2$ vorliegen, zu starker Rechtsmehrdeutigkeit der Abbildungen von $L \rightarrow L^*$. Wir zeigen als Beispiel die Abbildung der von Bense (1980) eingeführten Primzeichenrelation Z auf $Z^* = (Z, \Omega)$ bzw. $\Omega^* = (\Omega, Z)$.

$Z = (1, 2, 3)$

$1^* = (1, 2) \quad 2^* = (2, 3) \quad 3^* = (3, 1)$

$1^* = (2, 1) \quad 2^* = (3, 2) \quad 3^* = (1, 3)$

$1^* = (1, 3) \quad 2^* = (2, 1) \quad 3^* = (3, 2)$

$1^* = (3, 1) \quad 2^* = (1, 2) \quad 3^* = (2, 3)$

Wir haben also

$1^* = (1, 2) = 2^* \quad 2^* = (2, 3) = 3^*$

$1^* = (2, 1) = 2^* \quad 2^* = (3, 2) = 3^*$

$1^* = (1, 3) = 3^*$

$1^* = (3, 1) = 3^*.$

Literatur

Bense, Max, Die Einführung der Primzeichen. In: Ars Semeiotica 3/3, 1980, S. 287-294

Günther, Gotthard, Die amerikanische Apokalypse. München 2000

Toth, Alfred, Detachierbarkeit und Objektabhängigkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Konversion und konverse Possession. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Die Logik des Jägers Gracchus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Strukturtheorie possessiv-copossessiver Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025a

Toth, Alfred, Die Ränder zwischen Objekt und Zeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025b

24.5.2025